



Ebbe und Flut Wasserstände an der Elbe

	Wissh.	Grauerort	Cranz
HW I	3.31	4.01	4.49
HW II	15.48	16.18	17.07
NW I	10.24	10.58	12.00
NW II	23.00	23.34	--

Quelle: BSH

Die Top-Klicks bei TAGEBLATT.de am Donnerstag

1. Falsche Polizisten kassieren Autofahrer in Stade ab
2. Neue Details zur Ketten-sägen-Attacke in Stade
3. Fredenbeck: Marode Umleitung wird zur Gefahr
4. Polizei durchsucht Häuser von Rockern im Kreis Stade
5. D/A - St. Pauli: 3:0-Führung in letzter Minute verspielt

Vollsperrung in Moorende

Haltestellen für Schüler blockiert

JORK. In der Zeit von Freitag, 6. September, bis Freitag, 25. Oktober, wird die Straße Moorende in Jork wegen Bauarbeiten für das Breitbandnetz in Abschnitten voll gesperrt. Grundstücke, die nicht unmittelbar im jeweiligen Bauabschnitt liegen, sind mit dem Auto erreichbar. Die Baustelle kann fußläufig passiert werden. Allerdings kann die Buslinie 2045 in dieser Zeit die Ortschaft Moorende nicht bedienen. Schüler werden gebeten, möglichst auf die nächst gelegenen Haltestellen (zum Beispiel „Estebrügge, Ortsmitte“) auszuweichen. Weitere organisatorische Details und Unterstützung bei der Schulwegfrage erhalten Eltern im jeweiligen Schulsekretariat sowie beim Schulamt des Landkreises Stade: Telefon 0 41 41/ 12 40 31 oder E-Mail schulamt@landkreis-stade.de. (bt)

Tempo-Kontrolle

**Mobil kontrolliert
wird heute in:**

Buxtehude, Ottensen, Stade, Wiepenkathen, Helmste, Sandkrug.

Hallo, wie geht's?



„Ich bin Rentner, bin gesund und habe Zeit, mit meinem Hund den Tag zu genießen.“

Uwe Eiben aus Stade.

Studenten bekommen Geld verspätet

Physiotherapie-Dual an der Hochschule 21: Ab sofort 1000 Euro Vergütung auch für den Nachwuchs mit Praktikumsort Stade

Von Anping Richter

LANDKREIS. Seit Januar bekommen Physiotherapiestudenten im Dualen Studium eine Vergütung von etwa 1000 Euro im Monat. Allerdings nur, wenn ihr Praxisplatz das Universitätsklinikum Eppendorf ist. Wer seine Ausbildung im Elbe Klinikum Stade macht, geht leer aus – bisher. Jetzt soll die Vergütung kommen, auch rückwirkend.

Bei den einen knallten im Januar die Sektorken, die anderen machten betrübte Gesichter: Die neue Vergütungsregelung hat bei den Physiotherapie-Studenten an der Hochschule 21 (HS 21) in Buxtehude für einige Turbulenzen gesorgt, berichtet Vizepräsidentin und Fachbereichsleiterin Professor Dr. Barbara Zimmermann auf Nachfrage.

Um dem Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen entgegenzuwirken, haben die Länder beschlossen, den dualen Studen-

ten eine Vergütung zu zahlen. Die neue Regelung trat am 1. Dezember 2018 in Kraft. „Für uns kam das völlig überraschend“, sagt Zimmermann, die auch im Hochschulverband der Gesundheitsberufe aktiv und damit gut informierte Insiderin ist.

In Hamburg wurde die neue Vergütungsregelung ungewöhnlich schnell umgesetzt. Schon im Januar 2019 erhielten die Physiotherapie-Studenten der HS 21, die im vierjährigen dualen Studium parallel eine dreijährige prak-

tische Ausbildung am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) absolvieren, ihre erste Ausbildungsvergütung von gut 1000 Euro. Doch 72 der insgesamt 160 Studenten, die sich im ersten bis dritten Studienjahr befinden, absolvieren ihre Praxisausbildung am Elbe Klinikum in Stade. Auch sie sollen die Vergütung bekommen, doch bisher hatte das nicht geklappt.

Der Grund: Traditionell beginnen die Verhandlungen zur finanziellen Ausstattung am Elbe Klinikum erst im März, erläutert Zimmermann. Aus aktuellem Anlass wurde der Beginn auf Februar vorgezogen, die Verhandlungen dauerten aber bis in den Mai. Die betroffenen Studenten wurden laufend informiert, eine bis Januar rückwirkende Vergütung in Aussicht gestellt.

Nicht nur die Studenten, sondern vor allem auch Eltern, die das Studium finanzieren, warteten nach TAGEBLATT-Informationen ungeduldig auf das Geld: Die Studenten der privaten Hochschule müssen monatlich 485 Euro Studiengeld bezahlen. Für Nebenjobs, um den Lebensunterhalt zu bestreiten, ist im Dualen Studium keine Zeit. Kein Wunder also, dass die Vergütung höchst willkommen ist – insgesamt geht es für die drei Jahre schließlich um rund 36 000 Euro.

Wie Jan Schmidt, Personalleiter der Elbe Kliniken, bestätigt, soll die Ausbildungsvergütung nun rückwirkend bis Januar ausbezahlt werden, ein entsprechender Bescheid gehe noch in dieser Woche heraus. Die rückwirkende Auszahlung soll über zwei bis drei Monate gesplittet werden –

das sei auch eine Frage der Liquidität. Das Elbe Klinikum muss nicht nur den Physiotherapie-Studenten, sondern auch den zwölf Medizinisch-technischen Assistenten (MTA) Labor und den zwölf MTA Radiologie, die dort ausgebildet werden, rückwirkend eine Vergütung von 1000 Euro im Monat überweisen.

Für Jan Schmidt vom Elbe Klinikum ist die neue Vergütungsregelung unterm Strich trotzdem eine tolle Sache: „Ich freue mich ganz besonders darüber, dass diese Ausbildungen dadurch auch ernster genommen werden.“ Zimmermann freut sich auch aus einem anderen Grund. Die neue Vergütung macht sich bemerkbar, es gab sehr viele Anmeldungen. Ob Praxisplatz in Hamburg oder Stade: Zum Studienbeginn am 1. September sind alle Plätze belegt.

Mechatroniker feiern mit Eigenbau-Cocktailmaschine

Zehn Jahre Studiengang Mechatronik Dual an der Hochschule 21 – Heute wird Jubiläum gefeiert – Mechatronik-Team stellt sich vor

Von Anping Richter

BUXTEHUDE. Den Diplom-Ingenieur gibt es seit der Umstellung auf Bachelor und Master nicht mehr – aber Ingenieure schon. Die Hochschule 21 in Buxtehude bildet sie im Studiengang Mechatronik Dual inzwischen seit zehn Jahren aus – und feiert das am heutigen Freitag, 30. August, ab 16.30 Uhr in der Bauversuchshalle. Interessierte Gäste sind bei der Feier willkommen.

Ausschlaggebend für die Gründung des neuen Studiengangs, der die drei Disziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik vereint, war der Bedarf, berichtet Prof. Dr.-Ing. Thorsten Hermes, Fachbereichsleiter Technik an der Hochschule 21 (HS21). Die generalistisch ausgebildeten Absolventen, die durch das duale Studium bereits einen starken Praxisbezug bekommen, erhalten eine Urkunde der Ingenieurkammer. „Das ist ein echtes Pfund und bürgt dafür, dass der Absolvent auch als Ingenieur arbeiten kann, sagt Hermes.

2012/13 hatte der erste Jahrgang es geschafft: Nach dreieinhalb Jahren waren die ersten zwölf „Bachelors of Engineering“ ausgebildet – und frischgebackene Mechatronik-Ingenieure. Die Nachfrage ist inzwischen gestiegen, und die Jahrgangsstärke hat sich bei 25 bis 30 Studenten eingependelt. Größter Praxispartner ist Airbus, wo zwei bis drei Studenten pro Jahrgang ihre Ausbildung absolvieren. Auch bekannte Unternehmen wie Claudius Peters, seit neuestem auch Eurogate und natürlich auch Mittelständler aus der Region gehören zu den Kooperationsbetrieben der HS21.

„Die Firmen merken schnell, dass unsere Studenten gut einsetzbar sind“, berichtet Thorsten Hermes. Der generalistische An-

satz helfe, über den Tellerrand zu sehen, ungewöhnliche Perspektiven einzunehmen und Ideen zu entwickeln. Nach wie vor seien die Absolventen sehr gefragt und der Bedarf des Marktes größer als das Angebot. Das Studium sei zugegebenermaßen nicht einfach, räumt Hermes ein: „Man muss aber kein intellektueller Überflieger sein, um bei uns erfolgreich zu studieren, hier sind bodenständige Praktiker gefragt.“

Woran die Studenten Spaß haben, zeigen sie zur Feier des zehnjährigen Jubiläums an der Hochschule 21: In der Bauversuchshalle wird gegrillt, und die selbstentwickelte Cocktail-Mixmaschine „Gemma“ wird im Einsatz für die Gäste zu bestaunen sein. „Es macht Spaß, zuzugucken, das ist eine echte „Was-pas-siert-dann-Maschine“,“ erläutert Hermes.

Außerdem darf gespielt werden: Neben dem Tischkicker laden auch eine Reaction-Wall und ein an die Urzeit der Computerspiele erinnerndes Pong-Spiel dazu ein – natürlich alles Marke Eigenbau. Außerdem ist der im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der Desy (Deutsches Elektronen-Synchrotron) an der Hochschule 21 entwickelte Roboter Marwin im Einsatz. Einlass ist ab 16.30 Uhr, ein offizieller Teil beginnt um 17 Uhr.

Die Feier ist öffentlich, alle Interessierten sind dazu eingeladen. Bei der Party wird das Mechatronik-Team sich vorstellen und bei Bedarf gerne aus erster Hand informieren. Auch viele Alumni (Absolventen) haben sich bereits zu der Party angemeldet. Wer jetzt Lust auf den Studiengang bekommen hat, sollte wissen: Zum Wintersemester 2019/20 sind diesmal tatsächlich noch Studienplätze frei.



An der Hochschule 21 werden seit zehn Jahren Mechatronik-Ingenieure ausgebildet (Foto oben), die gern tüfteln: Thorsten Hermes, Fachbereichsleiter Technik, zeigt unten das von Studenten nostalgisch gestaltete Terminal eines selbstprogrammierten Pong-Spiels. Bei der Jubiläumsparty darf ausprobiert werden. Fotos: HS21/ Richter

Wohnungsbau-Konferenz für den Landkreis Stade

Kreistagsmehrheit will keine kommunale Gesellschaft gründen – Experten sehen hohe Immobilien-Blasengefahr für die Region

Von Karsten Wisser

BUXTEHUDE. Die Linksfraktion im Kreistag ist mit ihrem Versuch, eine kommunale Wohnungsbau-gesellschaft auf Kreisebene zu initiieren, gescheitert. Im zuständigen Bau- und Wegeausschuss gab es eine breite Mehrheit gegen das Projekt. Die Linke wollte angesichts der steigenden Mieten besonders im Südkreis rund um Buxtehude und im Bereich Stade durch die öffentliche Hand bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist ein Menschenrecht“, begründete Links-Kreistagsfraktionschef Benjamin Koch-Böhnke aus Buxtehude die Initiative. Als Vorbild hatte sich die Linke auf eine aus ihrer Sicht erfolgreiche Gründung im Nachbarland-

kreis Harburg berufen. Dort hatte die SPD die Gründung vorgeschlagen und die CDU-geführte Kreisverwaltung umgesetzt.

Ganz verpufft ist der Vorstoß der Linken aber nicht. „So gut der Antrag teilweise ist, ist er in dieser Form nicht entscheidungsfähig“, sagte der SPD-Kreistags-abgeordnete Kersten Schröder-Doms aus Stade. Dass es auf diesem Sektor Handlungsbedarf gibt, ist allerdings unumstritten, deshalb beantragte die SPD-Kreistagsfraktion eine Wohnungsbau-Konferenz. Dort sollen alle wesentlichen Akteure zusammen ein vollständiges Bild liefern und über mögliche Lösungen sprechen.

Eine Studie der N-Bank prog-

nostiziert, dass trotz des demografischen Wandels die Bevölkerung zumindest im Südkreis bis 2040 weiter wächst oder mindestens konstant bleibt. Der Bedarf an Wohnraum wird also weiter wachsen. Eine Terminierung für die Konferenz gibt es noch nicht. „Es brennt auf dem Wohnungsmarkt, wir brauchen die Feuerwehr, und Sie kommen mit dem Gartenschlauch und drehen noch nicht einmal den Wasserhahn auf“, reagierte Benjamin Koch-Böhnke auf das Scheitern der Initiative.

Eines der Probleme auf dieser Konferenz sind aus Sicht von Uwe Arndt, Bürgermeister von Aherstedt und Fraktionsvorsitzender der Freien Wählergemein-

schaft, bürokratische Hindernisse. Arndt kritisierte in diesem Zusammenhang die Bau-Genehmigungsbehörden. Arndt führte als Beispiel an, dass er zunehmend Probleme habe, vorhandene Standorte im Außenbereich zu sichern. Er habe den Eindruck, dass die Kreisverwaltung ihren Ermessensspielraum zuungunsten der Kommunen nicht mehr nutzen würden. Neben dem Landkreis haben die Städte Stade und Buxtehude eigene Genehmigungsbehörden.

Wie vielschichtig das Problem ist, zeigt, dass Experten in vielen Großstädten und auch für den Landkreis Stade Anzeichen einer „hohen Blasengefahr“ sehen. Das hat eine Analyse des Beratungs-

hauses Empirica ergeben. Als Blase bezeichnet man einen spekulativen Preisauftrieb, der durch den Zusammenhang von Angebot und Nachfrage nicht mehr zu rechtfertigen ist.

Gefährlich wäre eine Blase, wenn sie platzen würde, so Empirica. Dann werde Vermögen vernichtet, weil die Buchwerte der Immobilien an Wert verlieren würden. Im Ergebnis hat der Empirica-Blasenindex für 288 Kreise eine mäßige bis hohe Blasengefahr ausgemacht. Für den Käufer ist dabei Kaufpreis-Miete-Verhältnis der wichtigste Indikator. Der Wert gibt an, wie oft die Jahresmiete gezahlt werden müsste, damit der Käufer den Kaufpreis wieder herausbekäme.